



*Wenn die Stille
über den Oceanen zu den Sternen
aufsteigt, weht dein blauer
Mantel über der Welt. Wiegenlieder
sind darinnen verborgen, der
Segensgruß der Heimat.*

Inifrau

In liebevoller Erinnerung
und dankbarer Zuneigung

Inifrau von Rechenberg

Ingrid Freifrau von Rechenberg

Lyrikerin und akad. Malerin

* 10. Juli 1934

† 23. April 2021

Inifrau von Rechenberg (1934-2021)

Liebende Kämpferin für Frieden und Freiheit

Am 23. April 2021 ist unser langjähriges Mitglied, Inifrau von Rechenberg, verstorben. Wir verlieren mit ihr eine wertvolle Kämpferin für Frieden und Freiheit in der Welt – und darüber hinaus eine wunderbare Lyrikerin und Künstlerin, die unseren Kreis mit ihren Beiträgen und Themen immer wieder bereichert hat. Wir werden ihr stets ein ehrendes Andenken wahren.

Unsere Anteilnahme gilt in erster Linie ihrem Ehemann Benno von Rechenberg mit Familie und ihrem großen Freundeskreis, auch beim Autorenkreis Allgäu. Nachdem coronabedingt sämtliche Trauerfeierlichkeiten nur in kleinstem Kreis möglich sind, muss unser Gedenken vorläufig in Stille erfolgen.

Sie war auch Mitglied in der „Gesellschaft der Lyrikfreunde“ und wurde dort Anfang April zur Preisträgerin des Jurorenpreises im Lyrikbewerb 2020 erwählt. Ihr preisgekröntes „Kleines Frostgedicht“ berührt besonders, vermag doch der eine oder andere aus diesen wunderbar gläsernen Zeilen die Befreundung mit „Bruder Tod“ erahnen.

Monika Sadegor

KLEINES FROSTGEDICHT

Gläserne Beeren hängen
an meinen Sträuchern.
Wenn der Wind durch die
Weiden fährt, hagelt es
grüne Küsse.

Gefroren ist der winzige Teich.
Anmutige Gedanken blühen
wie rosa Seerosen auf.
Zauberkundig werden bald
deine Hände.

Deine Augen aber, Liebster,
haben die Krallen eingezogen.
Sie öffnen sich, um aus den
Gräben des Schweigens
Mondstaub zu werfen.

© Inifrau von Rechenberg

Verbundenheit und warme Nähe

Inifrau wird uns in Erinnerung bleiben – in Erinnerung als eine überaus gewinnende Person. Ob hoch oder niedrig, weiß oder schwarz, grundsätzlich zu jedem Mitmenschen, auf den sie getroffen ist, hat sie Zugang finden wollen, hat Verbundenheit und warme Nähe hergestellt, ob Straßenarbeiter oder Außenminister. Hat bleibenden Eindruck hinterlassen – als einfühlsame, tröstende, bestärkende Frau, aufmunternd und anspornend, als Mensch voller Vitalität, Vision und Einfallsreichtum. Und nicht zuletzt als starke Frau – energisch, meinungsstark, willensstark, mutig, unerschrocken, zupackend, bei jedem Konflikt um sie herum eingreifend. Wie ihr der Zugang zu Mitmenschen gelang, so erschloss sie sich auch den Zugang zu Gott. Um beheimatet zu sein, Schutz und Zuflucht zu haben, gewiss. Wollte aber mehr, wollte ein Brunnen Gottes sein, wollte von Gottes Trauer über Krieg und Gewalt künden, und von Gottes Freude, Liebe und überwältigender Schönheit. Drei von ihren Büchern hat sie den Titel gegeben „Ein Klon Gottes singt“. Aus dem Buch „Ich liebe dich, Gott“ trage ich einen ihrer **GOTTESGESÄNGE** vor:



Inifrau von Rechenberg: An Gott

In der Dämmerungsstunde deine Flügel
goldblau.
Ich bin trunken von deiner Schönheit,
mein Gott.
Geschmückt ist meine Zeit von deinem
Glanz.
Du kommst zu mir, in deinem Sohn,
Geliebter.
Schimmernd von Ewigkeit ist dein
Gewand.
Das reine Feuer springt aus deinen
Händen.
Ein Brunnen bin ich ganz aus Sternenlust
und Gnade.